

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87/88 (1926)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(Renens) zur Anwendung, die mancher Leser jedenfalls schon in Betrieb gesehen (bezw. gehört!) haben wird. Diese „machine désherbeuse“ ist seit 1921 im Betrieb und hat im vergangenen Jahr auf dem Netz der S. B. B. 2400 km, in Frankreich 9000 km zurückgelegt. Die Kosten der Entkrautung stellen sich auf 9 Rp. pro m einspuriger Strecke. — In Bahnhöfen, wo die Scheuchzer'sche Maschine wegen der Weichen usw. nicht anwendbar ist, tritt die *chemische* Bekämpfung durch eine Lösung von chloresäurem Natrium oder auch chloresäurem Kalk in die Lücke. Sie ist teurer und weniger wirksam als die erste Methode; wenn die Besprengung zur unrichtigen Zeit erfolgt, kann ihre Wirkung ins Gegenteil umschlagen. Die S. B. B. verwenden ausser gewöhnlichen Giesskannen einen Sprengwagen, der auf den Geleisen von Hand geschoben wird, und der den Vorteil bietet, eine grosse Menge angemachter Lösung aufnehmen und dann einige Stationen nacheinander bedienen zu können. Eine gewisse Gefahr liegt in der leichten Entzündbarkeit der mit der Lösung getränkten Kleider der Bedienungsmannschaft. W. J.

Australische Bundesbahnen. In der Vereinheitlichung im australischen Eisenbahnwesen ist mit dem in Angriff genommenen Bau der Grafton-Kyogle-South-Brisbane-Bahn ein Schritt vorwärts getan worden. Es ist dies die erste Bahn, die als „Bundesbahn“ auf dem Territorium verschiedener Staaten gebaut wird. Als Spurweite ist die europäische Normalspur gewählt. Bisher sind in Australien von Staat zu Staat recht verschiedene Spurweiten benützt worden. So hatte nur Neu-Süd-Wales Normalspur, während Queensland eine Spurweite von nur 1067 mm und Victoria die Breitspur von 1575 mm gewählt haben. Rr.

Schweizerische Oberpostdirektion. Zum Sektionschef der Abteilung Postkursinspektorat wählte der Bundesrat als Nachfolger des zum Vizedirektor und technischen Leiter der „Sesa“ gewählten Ingenieurs Hohl Ingenieur Robert Endtner von Heiden, bisher Adjunkt der eidgenössischen Konstruktionswerkstätte in Thun.

Literatur.

Hebe- und Förderanlagen. Ein Lehrbuch für Studierende und Ingenieure. Von Dr. Ing. e. h. H. Aumund, o. Professor an der Technischen Hochschule Berlin. Zweite, vermehrte Auflage. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. *Erster Band:* Allgemeine Anordnung und Verwendung. Mit 444 Seiten in Lexikonformat und 414 Abbildungen im Text. Preis geb. 33 M. — *Zweiter Band:* Anordnung und Verwendung für Sonderzwecke. Mit 480 Seiten und 306 Abbildungen. Preis geb. 42 M.

In erster Auflage erschien vor zehn Jahren, damals in *einem* Band, das Aumund'sche Sammelwerk über Anordnung und Verwendung der Hebe- und Förderanlagen; wir haben damals das bedeutende Werk in dieser Zeitschrift (auf Seite 175 von Band 68, am 7. Oktober 1916) als eine in jeder Hinsicht erfreuliche Leistung auf das wärmste empfohlen. Ein schon damals vom Verfasser in nahe Aussicht gestellter Ergänzungsband über Berechnung und Bau der Hebe- und Förderanlagen ist immer noch nicht erschienen, wird aber neuerdings als in Vorbereitung befindlich angekündigt.

Die in der neuen Auflage vorgenommene Trennung der Anordnung und Verwendung der Hebe- und Förderanlagen begründet der Verfasser einerseits mit dem Umfang des Stoffes, andererseits mit Hinweis darauf, dass der erste Band für den Studierenden im allgemeinen ausreicht, während Band II neben Band I vor allem für die Interessenten aus dem Kreise der Industrie vorgesehen ist.

Bedenkt man, dass in den letzten zehn Jahren die Hebe- und Fördertechnik auf keinem Gebiete so grosse Fortschritte zu verzeichnen hat, wie auf dem Gebiete des Baubetriebs, für das die Erfindungen des Raupenfahrwerks, des Giessrinnensystems usw. zur durchgreifenden Umwälzung der maschinellen Ausrüstung der Bauplätze geführt haben, so versteht man nicht, warum der Verfasser hierüber nichts zu bringen weiss, dagegen (Seite 381 und 382 noch von Bd. I) längst ausrangierte und heute allgemein als ungeeignet erkannte Bauaufzüge und Baukrane vorführt. Für Studierende, sowie für praktizierende Bauingenieure und Maschineningenieure, die für den Maschinenbedarf des Bauunternehmers tätig sind, muss also die neue Auflage der „Anordnung und Verwendung der Hebe- und Förderanlagen“ als veraltet erklärt werden.

Andererseits finden die Interessenten der Verlade-Anlagen im Schiffs- und Bahnbetrieb, sowie der Fördertechnik in Bahnhöfen, Minen, Hüttenwerken und im allgemeinen Fabrikationsbetrieb, eine

mustergültige Darstellung der mustergültigen Ausführungsobjekte der deutschen Maschinenfabriken, die, soweit es sich um genauere Darstellungen handelt, vom Verfasser so gut wie ausschliesslich berücksichtigt worden sind. W. K.

Rahmenformeln. Gebrauchsfertige Formeln für einhäutige, zwei-stielige, dreieckförmige und geschlossene Rahmen aus Eisen oder Eisenbetonkonstruktion, nebst Anhang mit Sonderfällen teilweise und ganz eingespannter sowie durchlaufender Träger. Von Prof. Dr. Ing. A. Kleinlogel, Privatdozent an der Techn. Hochschule Darmstadt. 689 Rahmenfälle mit 1350 Abb. Fünfte, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1925. Verlag W. Ernst & Sohn. Preis geh. 18 M., geb. M. 19,50.

Diese Zusammenstellung fertiger Formeln ermöglicht die Berechnung der äussern Kräfte einfacher Rahmengebilde. Berücksichtigt ist auch eine unsymmetrische Anordnung der Stiele, sowie die Veränderlichkeit der Trägheitsmomente, diese allerdings für ein und dasselbe Glied als gleichbleibend angenommen. Bei vernünftiger statischer Ueberlegung lässt sich indessen auch der Einfluss der Veränderlichkeit des Trägheitsmomentes innerhalb einzelner Rahmenbestandteile für praktische Bedürfnisse mit noch ausreichender Genauigkeit erkennen. Die aufgeführten Formeln eignen sich für die rechnerische Berücksichtigung fast aller in Wirklichkeit massgebenden Belastungen. Die Sammlung wird somit dem Statiker ganz allgemein, namentlich aber dem Eisenbetoningenieur vortreffliche Dienste leisten können. F. H.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Mécanisme de l'Eau et Principes généraux pour l'Etablissement d'Usines hydro-électriques. Par René Koechlin, ing., ancien élève de l'Ecole Polytechnique de Zurich, avec la collaboration de Maurice Koechlin, ingénieur, ancien élève de l'Ecole d'Ingénieurs de Lausanne. Tome troisième. Paris et Liège 1926. Librairie Polytechnique. Ch. Béranger. Prix broché 13 frs. suisses.

Le Grand Canal d'Alsace. Voie navigable, source d'énergie. Par Ch. Béliard, Docteur ès sciences politiques et économiques, Docteur ès sciences juridiques. Avec 30 gravures, plans ou croquis. Paris 1926. Berger-Levrault, Editeurs. Vente en Suisse: B. Wepf & Cie., Bâle. Librairie Polytechnique. Prix broché 10 frs. suisses (8 M.).

Die Wellen, die Schwingungen und die Naturkräfte. Von Dr.-Ing. e. h. Max Möller, Professor emer., Technische Hochschule Braunschweig. Erster Teil: *Die fortschreitende Wasserwelle.* Lieferung I. Mit 40 Abb. Braunschweig 1926. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn. Preis geh. 5 M.

Die Binnenschifffahrt u. Wasserkraftnutzung der Schweiz. Herausgegeben unter Mitwirkung der Internationalen Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung, Basel, und des Schweizer Baumeister-Verbandes (Vereinigung Schweizer Tiefbau-Unternehmer), Zürich. Verlag Max Fenner, Zürich, Rämistrasse 7. Preis kart. 12 Fr.

Monographie des Neubaues der Schweizerischen Volksbank Zürich. Bearbeitet von Ing. M. Hottinger, Zürich, in Verbindung mit den Architekten Otto Honegger und Hans W. Moser, Zürich, sowie den ausführenden Firmen. Zürich 1926. Verlag von Gebr. Fretz A.-G. Preis geh. 4 Fr.

Wasserkraft-Jahrbuch 1925/26. Herausgeber Oberbaudirektor K. Dantscher, ord. Professor, München, Ing. Carl Reindl, München. Mit 168 Abb. und 7 Tafeln. München 1926. Verlag von Richard Pflaum. Preis geb. 16 M.

Ueber Tunnelbau- u. Betriebsweisen. Von Prof. C. Andraee, Zürich. Sonderdruck aus „Die Bautechnik“. Berlin 1926. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Jahresbericht des Präsidenten

vom 1. Oktober 1925 bis 30. September 1926.

A. Mitgliederbestand. Das Berichtsjahr hat 31 Neuaufnahmen, 5 Uebertritte aus andern Sektionen, 12 Austritte und 7 Todesfälle zu verzeichnen; es schliesst mit einem Bestand von 455 Mitgliedern. Den verstorbenen Kollegen Ing. G. Ed. Ernst, Arch. Th. Oberländer, Prof. Bruno Zschokke, Ing. S. Simonett, Arch. P. Tappolet, Ing. M. Glattfelder, Ing. E. Furrer-Zeller werden wir ein gutes Andenken bewahren.

B. Vorstand. Anstelle des austretenden Arch. G. Korrodi trat Arch. H. W. Moser. Die übrigen in Wiederwahl gekommenen Mitglieder und der Präsident wurden bestätigt. Der Vorstand setzt sich

demnach zusammen aus dem Bureau: Präsident A. Walther, Ing., Vizepräsident Rob. Dubs, Masch.-Ing., Aktuar O. Cattani, Masch.-Ing., Quästor C. Jegher, Ing.; den Architekten M. Häfeli, H. Oetiker, H. Peter, H. W. Moser, den Ingenieuren Prof. Fr. Bäschlin, W. Sattler und Masch.-Ing. M. P. Misslin.

Der Vorstand versammelte sich zur Erledigung der laufenden Geschäfte zehn mal; es waren durchschnittlich 8,3 Vorstandsmitglieder anwesend, gegenüber 8,4 im Vorjahr.

C. Sitzungen und Exkursionen. Die Wintertätigkeit nahm am 14. Oktober 1925 mit der Hauptversammlung ihren Anfang. An 13 Vereinsversammlungen und zwei ausserordentlichen Veranstaltungen gemeinsam mit dem S. W. B. wurden folgende *Vorträge* gehalten:

14. Oktober 1925 (Hauptversammlung); Vortrag von Herrn E. Ganz: „Photographische Streifzüge in Nordamerika“, mit Lichtbildern.

28. Oktober 1925; Obering. O. Lutschg (Zürich): „Das Mattmarkbecken als Hochwasserschutz des Visp- und Rhonetales“.

11. November 1925; Ing. Th. Brandt (Berlin): „Der Fachfilm“, mit Beispielen kinematographischer Darstellung von Arbeitsvorgängen auf dem Gebiet der Werkstatt- und Bau-Technik.

25. November 1925; Obering. E. Höhn (Zürich): „Ueber die Festigkeit der Nietnähte, unter Mitberücksichtigung der Schweißung nach neuesten Versuchen“.

9. Dezember 1925; Prof. J. F. Fritsch (Winterthur) und Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch (Zürich): „Das Bauernhaus im Kanton Zürich“ mit Vorweisung der zeichnerischen und photographischen Aufnahmen der „Schweizer. Gesellschaft für Volkskunde“.

6. Januar 1926; Architekt Erich Mendelsohn (Berlin): „Die internationale Uebereinstimmung des neuen Baugedankens, Dynamik und Funktionen“.

13. Januar 1926; Obering. A. Acatos (Zürich): „Um und Neubauten im Hauptbahnhof Zürich“.

27. Januar 1926; Dr. Ing. L. Karner, Dir. der A.-G. Klönne (Dortmund): „Flusswehrrbau, Schleusen und Schiffshebewerke“.

10. Februar 1926; Ing. F. M. Osswald (Winterthur): „Schall-Isolation“.

24. Februar 1926; Prof. Dr. A. Grosse (Freiburg i. B.): „Das japanische Haus“.

10. März 1926; Dr. Ing. Max Ritter (Zürich): „Die Hundwilertobelbrücke im Kanton Appenzell A.-Rh.“.

24. März 1926; Direktor W. Trüb (Zürich): „Moderner Kraftwerkbetrieb“.

9. April 1926; Gemeinsam mit der Ortsgruppe Zürich des S. W. B., Arch. H. de Fries (Berlin): „Amerika, Architekt Wright und wir“.

12. April 1926; Gemeinsam mit der Ortsgruppe Zürich des S. W. B.: „Diskussionsabend“ über städtebauliche Probleme der Zürcher Seeufergestaltung mit „Einleitendem Referat“ von Architekt H. de Fries (Berlin).

21. April 1926; Obering. A. Käch (Innertkirchen): „Die Kraftwerke Oberhasli“.

Sämtliche Vorträge waren von Lichtbildern begleitet und von durchschnittlich 126 Anwesenden besucht.

Am 3. November fand eine Sitzung der Meistinteressierten zur Besprechung des Berichtes des C.-C. vom 10. Oktober 1925 über die Umfrage betreffend Vergebung von Arbeiten durch öffentliche Verwaltungen und Aemter und ausseramtlicher Tätigkeit von Beamten statt.

Unter Führung der Architekten O. Honegger und H. W. Moser besichtigten wir am 31. Oktober 1925 den Neubau der „Schweizer. Volksbank“ in Zürich, am 14. November 1925, unter Leitung der Organe des Tiefbauamtes, die neuerstellte städtische Kläranlage im Werdhölzli. Am 5. Juni 1926 machten wir einen Autoausflug nach Schaffhausen zum Besuch der Fittings-Fabriken der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke, vormals Georg Fischer, und hatten dort das Vergnügen, mit einer grossen Zahl von Schaffhauser Kollegen zusammenzutreffen, die uns gastfreundlich aufnahmen. Im Anschluss an die Fabriken wurde auch die vorbildliche Wohnungsfürsorge, das Logierhaus Birch und die Wohnkolonie der Stahlwerke besichtigt. Der Nachmittag war dem Besuch von architektonischen Sehenswürdigkeiten Schaffhausen's gewidmet, so vor allem des Waldfriedhofs, des Krematoriums, des Münsters, der St. Jakobskirche und einiger interessanter Bürgerhäuser. Nach einer nochmaligen, kurzen aber gemüthlichen Zusammenkunft mit den Schaffhauser Kollegen traten wir die Rückfahrt an.

Die Mittwoch-Abend-Zusammenkünfte im Strohhof wurden auch im vergangenen Sommer beibehalten, doch liess der Besuch leider immer noch zu wünschen übrig.

D. Beziehungen zum S. I. A. Die Geschäfte des Gesamtvereins wurden in drei Delegierten-Versammlungen erledigt. Eine grosse Zahl unserer Mitglieder nahm auch an der Generalversammlung des S. I. A. in Basel teil. Wir legten sehr grossen Wert auf eingehende Beratung aller den S. I. A. berührenden Fragen. Besondere Kommissionen wurden bestellt: zum Studium von *Sparmassnahmen im S. I. A.*, zum Bericht über *Mängel im Wettbewerbswesen* und für die eingehende Prüfung des Entwurfes über die *Normen für Holzbauten*.

Ohne durch die Statuten dazu veranlasst zu sein, hat der Vorstand in allen wichtigen Vereinsfragen auch die Zürcher Delegierten begrüsst, die reges Interesse an unsern Vereinsgeschäften zeigten.

Mit den städtischen Behörden, die uns auch dieses Jahr mehrfach in technischen Fragen begrüsst, haben wir das traditionelle gute Einvernehmen aufrecht erhalten.

Für den Kontakt mit der Öffentlichkeit sorgten regelmässige Sitzungsberichte in der „Neuen Zürcher Zeitung“. Wir werden in Zukunft der Frage vermehrter sachlicher Aufklärung der Öffentlichkeit über technische Probleme noch mehr Aufmerksamkeit schenken, und hoffen, damit der gesamten Technikerschaft einen Dienst zu leisten.

Die im letzten Jahresbericht angedeuteten Massnahmen, um auch jüngern Kollegen den Eintritt in unsern Verein zu erleichtern, sind durchgeführt, und es sind sowohl die Beiträge in den S. I. A. als auch in unsere Sektion fühlbar herabgesetzt worden. Wir bitten aber alle unsere Mitglieder weiterhin für unsern Verein zu werben und noch fernstehende Berufskollegen zum Eintritt in den Z. I. A. zu veranlassen.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.
Der Präsident: A. Walther.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

I. Sitzung (Hauptversammlung) im Vereinsjahr 1926/27

Mittwoch, den 27. Oktober 1926, 20¹⁵ Uhr, in der Schmidstube.

TRAKTANDEN:

1. Jahresbericht, Rechnung, Budget, Wahlen, Mitteilungen.
2. Vortrag (mit Lichtbildern) von Ing. C. Jegher, Zürich:

Genua - Amsterdam

Eindrücke von einer Ferienfahrt.

Da für die Wahlen über 90 Mitglieder anwesend sein müssen, ist zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen!

S. T. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber *Eingeschriebenen*.

Es sind noch offen die Stellen: 1146, 1147, 1149, 1151, 1171, 1173, 1175, 1177, 1181, 1185, 1187, 1189, 1191, 1195, 1197, 1206, 1228, 1232, 1240, 1242, 1244, 1246.

Bauführer od. *Bauaufseher*, mit genügenden prakt. Kenntnissen, für Tiefbauten, speziell Eisenbahnbau. (1094)

Berechnungs-Ingenieur mit langjährigen Erfahrungen bei ersten Firmen, für Berechnungen von Motoren, Generatoren, Transformatoren und Apparaten. (1145 a)

Tüchtiger *Maschinen-Ingenieur* oder durchaus erfahrener *Techniker*, mit guten praktischen Kenntnissen der Schmierölbranche, bedeutende Schweizerfirma, für Reise u. Bureau. Deutsch u. Franz. (1187)

Ingenieur mit ausgedehnten praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der Tiegelguss-Stahl-Fabrikation, zur fachmännischen Beratung der Kundschaft. Kanton Zürich. (1199)

Maschinen-Techniker, tüchtiger Mechaniker, mit gründl. techn. und Werkstattpraxis, selbständiger Konstrukteur in Apparaten und Vorrichtungen. Gelegenheit Italienisch zu lernen. (1201)

Ingénieur, capable d'établir les plans, suivre la construction l'installation et la mise au point d'usines de produits chimiques, ressemblant à la sucrerie et la distillerie (saccharification de sciure de bois). France. (1203)

Technisches Uebersetzungs-Bureau (Spezial-Branche), seit 10 Jahren bestehend, günstig abzugeben. Zürich. (1205)

Maschinen-Ingenieur oder *Techniker*, als Vertreter für Staubsauger, zum Besuch der Privatkundschaft. Schweiz. (1207)

Ingenieur- oder Maschinen-Techniker mit Erfahrungen im Fabrikbetrieb, als Assistent für betriebswirtschaftliche Organisations-Arbeiten. Deutsche Schweiz. (1209)

Employé intéressé ou associé-architecte, parlant français. Valais. (1254)

Architekt, der sowohl in künstlerischer, dekorativer, wie konstruktiver Hinsicht erstklassig ist. Zürich. (1256)

Tücht., erfahr. *Bautechniker* oder *Architekt* für Planbearbeitung und Bauausführung zu grösserem Geschäftsumbau in Bern. (1258)

Innen-Architekt und Möbelverkäufer, gründlich versiert, selbständig, gewandt und energisch, flott in Skizze und Entwurf. Möbel-fabrik in Zürich. (1260)

Junger, lediger *Bautechniker*, wenn möglich mit Erfahrungen in Fabrik- und Leitungsbau, für Bauleitung und Plananfertigung. Gaswerk in Frankreich. (1264)